

V 9
1159



Chr. 2/3. 18.

Vg
1159

Ein fein Christliche
vnd sehr cröstliche vnterweisung/
wie sich rechte Christliebende mens-
schen / in diesen letzten zeiten / für
dem schirstkünfftigen gestrengen
gerichte Ihesu Christi / in als-
lem creutz vnd crübsaln ris-
chen vnd halten sol-
len / gantz nützlich
zu lesen.

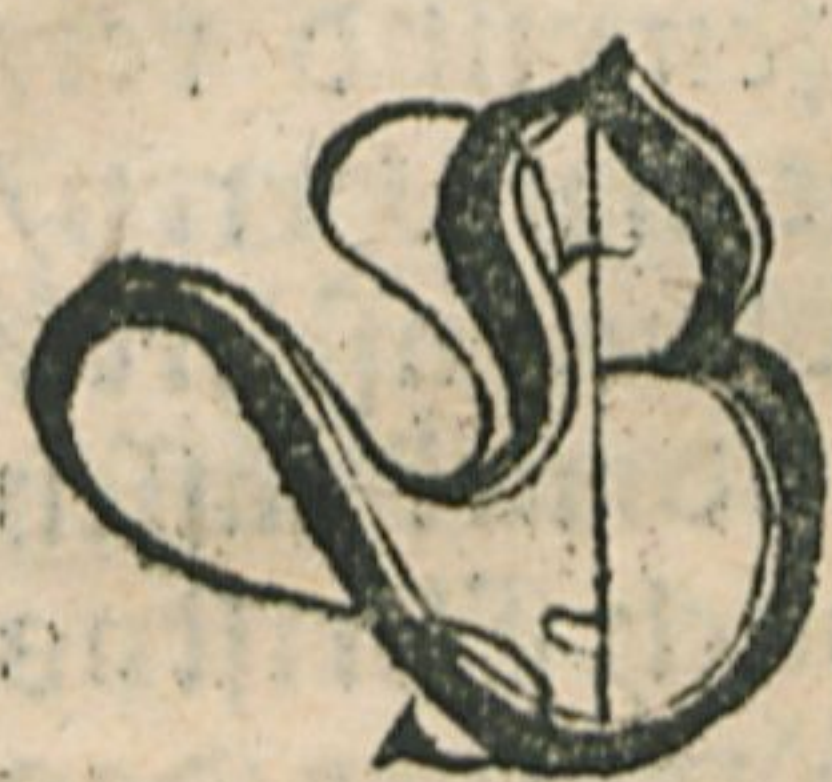
Durch Autorem Campadium
Brunswigkensem / Vnd Predi-
ger zu Halberstadt.

Psalm. 116.

Ich glaube / darumb rede ich / Ich bin
aber seer gedemütiget.
Wie theur ist der todt seiner heiligen / für
dem Herrn. *6. 1. 1. 1.*



Dem Erbar / vnd vorsichtigem
Herrn Burchart / Meyen Schulherrn der
Stadt Halberstadt / Meinem günsti-
gen lieben Herrn vnd gefattern.



Brad vnd friede von Gott
vnserm Vatter / vnd dem Herrn
Ihesu Christo. Erbar / fürsichti-
ger / großgünstiger Herr / vnd
freuntlicher lieber gefatter / wir se-
hen itzt / wie sich der abgesagte feindt / Christi /
vnd seiner Kirchen / der Satan / mercken lest / vnd
wolte gerne / wenn er nur künnte / seine Cappeln /
widerumb / an der Christgleubigen Kirchen / auff-
richten / die einfeltigen zuuorführen / Aber es sol
ihm / ob Gott wil / nicht gelingen / er sols doch
nicht hinaus führen / das er angehaben hat / mit
seiner tochter / der welt / Denn er der HERR HERR
lebt noch / der ihm den stachel zu brochen hatt /
JHESUS CHRISTUS / Es ist aber hoch nötigk /
das wir die schrift hören / vnd fleissigk lesen / vnd
Gott anruffen / durch Ihesum Christum / Das
wir auch nicht in versuchung fallen / vnd vns /
aus list des Teuffels / von einem iglichen winde
der Lere bewegen lassen / wie denn itzt von vielen
geschicht / die diese zeitliche ehre / mehr denn die
ewige achten / wie die vbersten thaten. Johan.
xij. Welcher viel an Ihesum gleubten / aber vmb
der Phariseeer willen / bekenneten sie es nicht / das
sie nicht inn den ban gethan worden / Denn sie
hatten

hatten lieber die ehre bey den menschen / wenn
bey Gotte / Darumb auff das ich mich aber / ein
mall mit der that / gegen meine liebe Herrn / vnd
gantze gemeine / bey vns / die mir viel guts gethan
haben / danckbar vnd dienstlich erzeigen möch-
te / Hab ich ihn zu tröstlicher vnterweisung / in
diesen gefehrlichsten zeitten / dis Buch / aus etz-
licher heiligen lehrer schrifftten gelesen vnd ver-
fasset / vnd euch meinem lieben gefattern / Herrn /
vnd gantzer gemeine / zu trost / wollen zuschrei-
ben / vnd vnter ewer aller namen / in druck lassen
aus gehen / Denn solchs fordert auch Christus
Matth. xxiij. von einem jeglichen Prediger / das
er seinem Hausgesinde zu rechter bequemer zeit /
ihre speise gebe / So ist nu itzt die rechte zeit zu
speisen / nicht mit natürlicher oder leiblicher / son-
dern vber natürlicher vnd geistlicher speise / nem-
lich der seelen / vnd gewissen / wem nu geistlich
hüngert / der komme nur mit eile / vnd lasse sich
speisen / durch das wort Gottes / vnd esse vmb
sonst / das er satt werde / wer aber diese speise /
das seligmachende wort Gottes / verachten wür-
de / der wirdt ewig hüngern müssen. Aber ich
weiss wol / das vielen für dieser speise eckeln
wird / vnd gar nichts schmecken / sondern wer-
den sie auffß bitterst verachten / Welche solche
böse leute sein / von natur das sie niemands zu
gute halten / auch nichts loben vnd preisen kön-
nen / wenn allein / was von ihnen herfließt / wenn
es auch das aller beste were / Denselben ist dis
Buch nicht geschrieben / sondern euch / vnd allen
liebhabern / des heiligen vnd warhafftigen E-
uangelij Ihesu Christi / Des allein mitlers vnd
versüners /

versüners / vnnnd gerne hetten das beyde vnter
geistliche vnd weltliche person / bey vns eine war
hafftige Religio were / das ist / rechter gehorsam
Kegen Gott / vnd der geordneten Oberkeit. Ihr
wollet solchen meinen armen vnnnd geringen
dienst zugefallen annemen / vnd auch darneben
mich / sampt diesem Büchlein euch lassen befohlen
sein. Der almechtige barmhertzige Gott vnnnd
Vater / vnser Herr Ihesu Christi / vnnnd vnser /
der allen verstandt vnd Weisheit gibt / regiere /
schütze vnnnd handhabe euch / durch seinen heilij
gen Geist / sampt ewer lieben Hausfrauen
vnnnd Kindern / Vnnnd erhalte euch alle
in vestem glauben / biss ans ende /

Amen. Datum Halberstadt.

Anno. 1548. am tage

Steffani des ersten
Marterers.

E. E.

Williger.

Autor Lampadius. B.

A iij

Der

Der gantzen Gemeine Ihesu
Christi/ vnser Herr vnd heilandes/ zu Hal-
berstadt/ meinen lieben Herrn vnd
freunden in Christo Ihesu.

Gnad vnd fried von Gott dem Vater vnd
vnserm Herrn Ihesu Christo/ Amen.

Leben Herrn vnd freunde/
Es leret vns vnser Herr/erlöser vnd heil-
landt Ihesus Christus / das wir Chri-
sten/hie auff erden / viel verfolgung lei-
den/vnd durch viel angst/not vnd trüb-
sal zur ewigen herrligkeit kommen müssen / Wie
er denn sagt im Johanne. vnd andern Euange-
listen/ So sagt auch der Heilige Paulus/ das die/
so da Gottselig leben wollen inn Christo Ihesu/
die müssen verfolgung haben / so bringt auch
das heilwertige Euangelion das Creutz vnd al-
lerley trübsal mit sich/ wie wir denn in alten Hi-
storien lesen von den Patriarchen/ Vetern/ Pro-
pheten / Aposteln vnd Jüngern des Herrn Chri-
sti/ das warlich gar greuliche verfolgung von an-
fang/ in der waren Kirchen Gottes vnd Christi/
ymb der erkanten vnd bekanten warheit willen/
des wort Gottes/ erstanden ist/ vnd haben vnse-
re voreltern viel ymb CHX Iustus willen erlitten/
wie hie vnten angezeichnet wirdt.

Das aber wir Christen müssen/ in dieser welt
also

also geplaget werden / kumpt daher / das wir aus
lauter gnade vnd barmhertzigkeit Gottes / des
Almechtigen Vaters / durch sein heiliges wort /
zu der erkenntnis der warheit / aus der finstern lü-
gen des Teuffels geführt sind / Dar aus wir ar-
men sündler vnd elende verfluchte menschen re-
cht erkent haben / was Sünde vnd Gnade sey /
vnd so vns Gott nicht / durch sein wort / in solche
erkenntnisse vnser sünde / geführt / so weren wir noch
in sünden / vnd der lohn der sünden / welche ist
der ewige Todt / lege noch auff vns / Aber er ist
yber die masse freundlich / gnedig / barmhertzig /
gütig / langmütig / vnd von grosser gedult /
vnd wil nicht den Todt des sünders vnd Gott-
losen / Sondern wil das er sich / in der zeit der
gnaden / vnd seiner heimsuchung / bekeren sol /
so wil Gott seiner sünde vnd missethat nimmer
gedencken.

Solche erkennenisse / sage ich / gibt vnd bildet
vns Gott gar tieff in vnser hertzen / durch sein
wort vnd hochwürdige Sacrament. Vnd aus
der selben fleust denn her die ware Contritio, rewe
yber die begangne sünde / vnd rechter glaub an
Christum / darzu kumpt der heilige Geist / vom
Vater vnd Sone / Der leret / leitet / füret / regiert
vnd erinnert vns alles / was wir aus dem Euan-
gelio gehört haben / Das wir im glauben vnd zu
Gott durch Christum eine gute vnd hertzliche zu-
vorsicht yber kommen / als zu vnserm lieben Va-
ter / der nu nicht mehr mit vns / seinen erben vnd
miterben / seins lieben Sons / zürnen / sondern zu
gnaden ewiglich an / vnd auffnemen wil / das ist
Ihe gewisslich war. Vnd

Vnd durch solche reu vnd glauben an Christum / erkennen wir den almechtigen ewigen vnverrückten Radt vnd willen Gottes / der allwege der blinden welt ist verborgen gewesen / vnd noch heutiges tages ist / das die erlösung des gantzen menschlichen geschlechts / auff keine andere weise geschehen künfte vnd solte / denn durch den Son alleine / vnd das er / der Son / darumb vom Vater / nach laut der heiligen schrift / zu vns armen sündern / aus dem schoffe des Vaters / in erfüllung der zeit gesandt / vnd zu eigen geschenkt ist / das er vnd kein ander / vnser Hohepriester / Bischoff / Versöner / Borsprecher / Mittler / Trost / Hoffnung / Freudt / König / Schutz / Schirm / Trost / Festeburgk vnd rechter Jehoschna / das ist / Heilandt vnd nothelffer alleine sey ewiglich / nicht aber aus vnsern wercken vnd verdiensten / sondern aus eitler gnade vnd milder barmherzigkeit Gottes.

Zu dieser erkenntnis / des heimlichen vnd verborgenen willen Gottes / von seinem lieben Sone / vnd vnser erlösunge / gehört auch das bekenntnis des heiligen Euangelij Ihesu Christi vnser Herren / das wir all vnser macht / heiligkeit / willen / kreffte vnd vermögen / willig lassen faren vnd vor nichts nicht achten / vnd vns von hertzen grundt / für arme gnadendürfftige sündern erkennen / Christum aber frey öffentlich vor der welt / vnd allen verfolgen / mit dem munde / mit der that / vnd vbung der Sacrament des abentmals Christi / vnd Gottfürchtigen / redlichen wandel bekennen / als vnsern einigen Herrn / Erlöser vnd Heilandt /

Heilandt/wie Christus lehret/Wer mich bekennet für den menschen/den wil ich auch vor meinem Himelischen Vater bekennen etc. Das ist/wollet ihr meine rechte Jünger vnd gelider sein/so müßet ihr euch meiner nicht scheuen / sondern frey heraus sagen/Ihesus Christus hat vns durch seinen tod vnd auffstehung von sünden/Teuffel/Todt vnd Helle erlöset/vnd durch ihn allein haben wir einen zutrit zu Gott/ Denn er ist der wege/ das leben/ die pforte / zum ewigen leben/ also/ das wer do will ins ewige leben ein gehen/der mus durch ihn/Christum/ hinein gehen/Denn in ihm ist heil vnd seligkeit/Wie der heilige Petrus sagt/Es sol jederman wissen/das in keinem andern heil ist/vnd das kein ander name ist vnterm Himmel den menschen gegeben/Darinnen wir sollen seligk werden. Item von diesem geben alle Propheten zeugnis/das durch seinen namen/ alle die an ihn glauben / vergebung der sünden entpfahen sollen.

Act. 10

Nun müssen wir wissen / das nach solcher waren erkenntnis des willen Gottes in Christo/vnd bekentnis des heiligen Euangelij / gewis das Creutz vnd allerley trübsal volget/Denn der Teuffel/als der abgesagter vnd ertzfeindt Ihesu Christi vnd vnser/seiner lieben kirchen/kan Christum vnd sein Euangelion mit nichte leiden/Denn alle seine tücke/betrugk/argelist vnd tausent künstige bosheit werden da durch aufgedeckt/vnd dem armen sündler vnd busfertigen menschen stercke vnd krafft gegeben/sich des böswichts zuerwehren. Denn das Euangelion/

W

sagt

sagt Paulus / ist ein Krafft Gottes / Das ist / wer dem Euangelio glaubet / der empfehet Göttliche Krafft / welcher alle Teuffel nicht widder stehen mügen / Ja solche Göttliche Krafft / macht rechte beständige Christen / Die da frey öffentlich Christum ihren Herren bekennen / dürffen vor yedermenniglich.

Diese lassen inn dieser Welt güter / ehr vnd namen nicht lieber sein / denn das ewige gудt / Ehr vnd namen bey Gott / Kommen mit ihrem glauben an das liecht / vnd haltens nicht heimlich / was sie von ihrem Christo wissen / Sondern / bekennen es öffentlich vor Gott / vnd aller Welt / schewen noch Feyer / noch Wasser / noch etwas anders / vrsach / sie haben bey ihnen / inn ihrem hertzen / diese Göttliche Krafft des heiligen Euangelij / Interim vnd inn des aber / wollen die zarten Kindere / so sich auch zu Christo / inn der zeit der freuden / vnd wolfart / gefunden / sein wort gehört / vnd angenommen haben / Christum mit der that / ernst / vnd leiden nicht öffentlich bekennen / sondern dencken vnd sagen / Wir wollen itzundt Nicodemi vnd heimliche Christen sein / ob gleich wir mit dem mundt das Euangelion nicht bekennen / so wollen wir doch das selb aus vnserm hertzen nicht verlassen / Vnd ob wir gleich etwas anders / das wider die warheit ist / anzunemen / vnd zu halten gedrungen / vnd genöttigt würden / So wollen wir doch vnserm glauben rein vnd heimlich bey vns halten / Vnd vnser hertzen nicht daran hangen.

Solche

Solche vnd der gleichen heimliche vnd
Priuat bekenntnis / vmb der erhaltung willen/
Weibs/Kinder/gelt/sguts/gunsts/ehr vnd Na-
mens/bey den Welt leutten/ Ist nicht Türckisch/
Heydnisch / Jüdisch / (welche alle doch bis inn
den Todt / bey ihrer Religion vorharren) noch
Christlich/Sondern ist gantz Teuffelisch/Denn
die alte Schlange kundt leiden / wenn es ihe
nicht anders sein mag/das mann doch den glau-
ben im hertzen heimlich behilte / vnd vom
Euangelion schwiege / vnd nichts redet / Denn
erweis wol / das dis der rechte wege ist / das
durch der kirchen Christi Jhesu abgebrochen
wirdt / denn wo das Euangelium nicht öffent-
lich geprediget vnd bekennet wirdt / da selbst
bleybt auch die empfangene gnade nicht lange/
vnd kommet nicht auff die nachkömlinge / etc.
Es ist aber nicht möglich/das rechte Christen/
ihres frommachers Christi / der sie vonn allem
vbel erlöset hat/vorschweygen/viel weniger ver-
leucken/können/Denn das liecht / der warheit
Gottes / ist allzu krefftig / es kan nicht heims-
lich im hertzen bleyben / Es mus empor leuch-
ten / vnd seinen schein weit auß breitten / die
gütter so wir durch Christum entpfangen / sein
allzu gross / Vnd die freudt vnsers hertzen
allzu mechtig / Also / das wer recht gleubt/
der kan nicht vnterlassen / Er mus Christum
seinen Heilandt bekennen / Wie Davidt ihn
aus grosser freud vnd wunne des hertzen öf-
fentlich bekennet vnd sagt / Ich gleube darumb
rede ich / Psalm. 116.

W ii

Hieraus

Hier aus ist zu mercken/das wir getaufften
in Christo Ihesu sollen vnd müssen Christum ni-
cht heimlich/sondern frey öffentlich bekennen/
es sey leidt dem Teuffel sampt allen bösen men-
schen auff erden / vnnnd thun vns darumb was
sie nur können / Denn wir haben ihe auch in dies-
sen vnsern vnnnd letzten zeiten das Euangelion/
von Gott gantz gnediglich / vnnnd mit dem selbi-
gen viel gaben des heiligen Geistes empfangen/
als nemlich ware rewe / glauben / frömißkeit / so
für Gott gilt / das ist / die erkentnis seines aller
liebsten Sons Ihesu Christi vnser Herr / die
ware liebe Gottes vnd des nechsten one gleisne-
rey / rechte hoffnung der zukünfftigen seligkeit /
die vns für schanden bewaret / der rechte ge-
brauch / vnnnd befehl Christi der hochwürdigen
Sacrament / der Tauffe / des Leibs vnnnd Bluts
Ihesu Christi vnd Absolution / oder aber schlüs-
sel zum Himmelreich / vnnnd in Summa / da stehet
vns der ewige reichthum Göttlicher gnade alle
zeit offen / das ist / das man vergebung der sün-
den / hat immerdar an auffhören / hier wird ein
jeder recht wol vnterricht / wie er sich in seiner
Erschung vnd stande / er sey Oberkeit oder vnter-
fasse / eusserlich halten solle / das er mit gutem ge-
wissen bestehen müge / vor Gott vnnnd der welt /
hie leret man alle gute Christliche vbung vnnnd
wercke / so Gott von vns in seinen heiligen Zehn
gebotten fordert / das wir sie thun vnd nicht las-
sen sollen / auff das wir leben. Es findet auch
hie das vorzagte vnd betrübete gewissen des ar-
men sünders vnd sünderin / rath / trost vnd hülffe
in allen nöten Leibs vnd der Seelen.

Wir

Wir künden auch wol einen feinen auswendigen wandel führen / vor oben angezeigter warhafftigem erkentnis / als hett er Gott gefallen / jedoch nicht one grosse geistliche vnd Teuffelische hoffart. Aber er gefelt Gott nicht / denn wir hatten kein glauben an Christum / vnd wandelten als die abgöttischen Heiden / die von Gott vnnd warem Gottesdienst / gar nichts wissen / wie die Apostel Petrus vnd Paulus leren / Denn wo der glaube nicht reine ist / da ist auch das werck nicht reine / Wo aber der glaube an Christum rechtschaffen ist / da ist auch das werck rechtschaffen vnd Gott gefellig / daselbst ist auch die rechte anruffung / welche der alte schalck / der Teuffel / nicht dulden kan / Denn sie durch dringt die Himmel / wie Syrach sagt / vnd lest nicht ab bis sie erlangt / was sie begeret vnd bittet.

Wo nu solche gaben des heiligen Geistes recht im schwange gehen / daselbst ist auch warhafftig die Kirche Christi / Das ist die kleine herde Christi / Kinder Gottes / die rechten erben der ewigen seligkeit / das Geistliche Israel / das ist / die mitbürger der Heiligen / vnnd Hausgenossen Gottes / etc.

Hie wider setzet sich der Teuffel ernstlich / vnd lests ihm kein schertz sein / sondern wie der Apostel sagt / Er gehet (sagt er) vmb vns her / wie ein brüllender Lew / auff das er vnns verschlinge vnnd vmbbringe / er scheint auch wol wie ein Engel des Liechts / auff das er die Kinder des Liechts verführe / gibt für / eine sündliche

Lehr Gottes / Doch mit Menschen fändlein
vormischt / sagt wer diese Lehr annimt / Der
wirdt selig / wers nicht thut / der wirdt vor
dampft werden / Gibt auch für eine sonderliche
weyse / Gottseligk zu leben / inn dieser welt / zihret
vnd schmückt solche weyse zu leben / Mit
eufferlichen vnd gleißnerischen dingen / als
mit Jar zeytten / Neue mann zeitten / Tag
zeitten / essen / trincken / Kleydern / farben /
schuhen / etc. Vnd verheischt zeitliche / Ewig
ge belohnung / denen / so solche weise annemen
vnd halten.

Wenn mann aber sihet / Das mann ih
me nicht folgen wil / Vnd solche seine tausent
künstige vorschlege / vorwirfft mit dem Euan
gelio / So wirdt er grimmigk auff Christum /
vnd die ware Christenheit / hencket an sich
alle seine Geistliche vnd erdische macht / vnd
erwecket / durch Gottes vorhencknis / Die Ho
hen heupter / vnd Potentaten / die Welt kin
dere widder das kleine Heufflein / die armen
Christen / Das sie vnns nicht sollen leyden / als
weren wir die aller ergsten Ketzere / vnd Ertz
buben / vnter der Sonnen / Also / was auff Er
den böses geschicht / Das müssen die armen
Schefflein Christi gethan vnd verwircket ha
ben / vnd an allem vbel schuldigk sein alle schandt
vnd schmach müssen sie tragen / Als die do nicht
wirdig sein / das sie der Erdboden trage 1. Cor. 4.

Hie seummet des Teuffels kindt die
blinde verstockte Welt nicht / Sondern dem
Teuffel

Teuffel ihrem Vatter vnterthenigk / wütet vnnnd
Tobet/reist vnnnd spleisset/leugt vnd treugt/mor/
det vnnnd würet / verfolget vnnnd sehendet wei/
dentlich / Ach lieber Teuffel/ warumb thustu
das? Nicht darumb? Das der Name Christi des
nes ewigen segers nicht weitleufftig werde/
durch sein Seeligmachendes Euangelion? Ja
freylich darumb.

Wir müssen hier lernen / das Teuffel vnnnd
Welt wol mügen vnnnd können alle dinc leiden/
on allein das lautter reine wort Gottes / von E/
wiger Gnadenreicher Gerechtigkeit/vnnnd fröm/
migkeit nicht / Sie können dulden allerley euff/
serliche zucht / auff Erden / Aber die Lehr vonn
der waren Iustification, Daraus der friede / der
Concienz kumpt / können sie nicht leyden/sie se/
hen lieber Tausent vnnnd hundertmal Tausent/
Heuchler / denn einen Sünder / der busse thut/
vnnnd gleubt an Christum.

Hierumb feret der Teuffel vnnnd welt zu /
achten vnnns für sonderling / die etwas son/
derlichs anheben / Vnnnd nicht mitt dem
grossen hauffen der Weysen Kinder / dieser
Welt halten wollen / Vnnnd widerfehret
vnnns nach der bitte Christi / Do er also
zum Vatter spricht / Johann. xvij. Ich ha/
be ihnen dein wortt gegeben / Vnnnd die
Welt hat sie hehasset/Denn sie sindt nicht von
der Welt/ wie ich auch nicht von der Welt bin.

Hieraus haben wir leichtlich zuermessen/
Das

Das wer ein Christ sein vnd bleiben wil / der mus
verfolgung haben in diesem leben / also / Das es
recht ein leben der threnen genennet wirdt von
dem Job. Denn wer an Christum gleubt / vnd
gedenckt zu Gott zu kommen / der wirdt in der
welt / des Teuffels reich / nicht on Creutz sitzen /
er mus durch viel angst hindurch dringen zum
leben / wie Christus selbst / Denn es ist der Jün-
ger nicht grösser denn sein meister / etc. Darumb
sagt Christus / haben sie mich verfolgt / so wer-
den sie euch auch verfolgen / etc.

Ach lieben Herrn / Brüdere vnd Schwestere
im Herrn Christo / Wollen wir mit Christo vnd
alle den seinen ewiglich herschen / so müssen auch
wir / wie vnser vor eltern / die lieben getrewen
Christen / verfolgung tragen mit gedult / vnd für
vnserm heupte geschrieben haben / diese folgen /
de buchstaben / D. W. H. S. G. Das ist /
Die Welt hat sie gehasset / Das mus notwendig /
vnser Symbolum vnd lose sein wieder den Teuf-
ffel vnd welt. Diese lose haben die frommen al-
ten Christen in der ersten vnd warhafftigen Kir-
chen stets bey ihnen gehabt / auff das sie veste red-
licher Kempffen kondten / Da die Heiden ein Bil-
de / zu hohnspottung Christi / vnd der Christen /
auffrichten / mit zween Esels oren / vnd einen
Menschen / vnd einen Eselsfusse / welchs Bilde
hatte einen mantel vmb / vnd trug ein Buch in
der handt / vnd war vber ihm geschrieben / Deus
Christianorum ononychitis , Das ist der Christen
Gott mit den Esels ohren vnd Eselsfusse / Denn
die Christen nemet man das mal Esels Köpffe /
Höffelspöne /

Höffelspöne / die nirgent hin dienen / wenn ins
feyr / vnd wahren die Christen so wol fell / das
man einen vmb einen heller kauffen kunte / vnd
die sie kaufften / verbrenten sie mit feyr. Tertul-
lianus in apologetico aduersus gentes.

*Tertulianus
aduersus*

Da wir vnter dem reiche des Teuffels wa-
ren / sassen wir in aller rhye vnd stille / vnd hatten
gar wenig anstöße vnd widerwertigkeit / Ja wir
dienen auch dem Teuffel vnd welt / die Chris-
ten zu verfolgen / nu aber / dieweil wir aus dem
reiche des Teuffels aus lautterer gnade Gottes /
erlöset sein / wissen wir durch Gottes gnade wol /
Das wir müssen vmb Christus willen / in dieser
welt gehasset werden / Wie vnser Herr Christus
spricht / Wenn euch die welt hasset / so wisset das
sie mich zuvor gehasset hat / Wenn ihr von der
welt weret / so liebt auch die welt das ihre / Die-
weil aber ihr von der welt nicht seidt / sondern
ich habe euch von der welt erwelet / darumb has-
set euch die welt / gedencft an mein wort / das
ich euch gesaget habe / Der Knecht ist nicht mehr
denn sein Herr / Haben sie mich verfolget so wer-
den sie euch auch verfolgen / haben sie mein wort
gehalten / so werden sie auch ewer wort halten /
Aber sie werden euch diese dinge alle beweisen /
vmb meines namens willen / Denn sie haben den
nicht erkent / der mich gesandt hat. Item Ihr
werdet von allen Menschen / vmb meines na-
mens willen gehasset werden. Luce. xij.

Johan. 15.

Sehet ihr liebsten / wo die Lehr vom glaus-
ben an Christum reine ist / Da mus man in die
E fusstapffen

fussstapffen des HERRN redlich treten / vñnd
sich beyde der mündtlichen vñnd thatlichen be-
kentnis / des Heiligen Euangelij nicht schemen /
ob gleich solche bekenntnis euch würde den
schweis aus treiben / Wie es itzundt sich anse-
hen lest / Denn das Euangelion ist ein wort
des Creutzes / ursache / es redet nicht alleine vom
Creutz des Herren Christi / was vor ewige güter
wir da durch empfangen haben / Sondern leret
auch von vnserm Creutz vñnd leiden / das wir
willigk sollen seinen fussstapffen nachfolgen /
Wie denn die Schrift vnns hier von viel trost
sprüche vor helt. Sanct Paulus sagt / Nos men-
tem Christi teneamus. Wir halten des HERRN
sinn. Sanct Petrus spricht / Weil nu Christus
im fleisch vor vns gelitten hat / So rüstet euch
auch mit dem selbigen sinn / etc. Item Christus
hat vnns ein vorbilde gelassen / Was ist's aber
vor ein vorbildt ? das / da von Christus sagt / Lu-
ce. xiiij. Welcher sein Creutz nicht auff sich
nimpt / vñnd mir nachfolget / der kan mein
Jünger nicht sein / er ist mein auch nicht wür-
digk / das ist / wollet ihr der welt dienen / so habt
ihr ewer lon schon hinwegk / denn ihr dürfft
nicht leiden / Wollet ihr aber mir dienen /
So müisset ihr das Creutz tragen mit ge-
duld.

Ich habe hier oben gesagt / das der Teuffel
die alte Schlange / ein tausent künstiger ist / vñnd
brauchet alle list / dreyet / vñnd greiffet vns an
allen örten ernstlich an / itzt gibt er vns für vñnd
spricht / Was ist's doch von nöten / lieber from-
mer

mer Christ / Das du dich inn solche grosse fahr
Leibs vnnnd Lebens / Gelts / Guts / Ehr vnnnd gu-
ten namens vmb's Euangelions willen / dahin
geben wilt / du kōndtest wol einen geringern
wegt gehen / gutt gemacht haben / vnnnd in
frieden bleiben / Sihe doch an lieber Heldt
die grosse gunst / willen / vnd ansehen so du hast /
bey Herren vnnnd Fürsten / Du hast viel gelts /
vnnnd eine namhafftige ehrliche freundschaft /
wiltu das Euangelion öffentlich bekennen /
Das du wol kōntest heimlich bey dir behalten /
(Wie itzundt viel reicher Leute thun) So bistu
schabab / Vnnnd kōmpst vmb alles was du hast /
vnnnd must graben vnnnd betteln / das wirdt
dir wehe thun / Darumb stehe hie von ab / vnd
sihe hinder dich / Sind nicht deine voreltern
auch getaufft gewesen / meinstu das sie geyrret
haben vnnnd verloren sein / Bleib bey deiner El-
tern glauben / Du machst freylich gleuben /
wenn diese schwebende Lehre / die man Lutte-
risch oder aber Euangelisch nennet / recht we-
re / Meinstu nicht alle Geistliche Person / vnnnd
die hohen Potentaten / würden sie auch an-
nemen / Wie kōndt die Kirche so lange yar
geirret vnnnd das Euangelion verschwiegen ha-
ben / Sihe auff die Kirche vnd ihr heupt / Sanct
Peter ist zu Rom gewesen / vnnnd hat die Schlüs-
sel vnnnd Gewalt seinen nachkommenden den
Römischen Bischouen gegeben / vnd hinder ihm
gelassen / welche gleich so viel gewalts haben als
Sanct Peter selbst . Item von der Römischen
Kirchen kōmpet aller Kirchen gewalt / auff die
E ij Ertzbischoff /

Ertzbischoff/Bischoff vnd Priester/was nu der
Babst leret / das halt vor Petrus Lehre/ der ist
der kirchen heubt / vnnnd die kirche kan nicht ir-
ren / wenn du aber dem Priester nicht gleubest /
so gleubestu auch dem Babst nicht/ auch S. Pe-
tern nicht/ so fellestu ab von der heiligen Aposto-
lischen/Catolischen/ vnnnd Römischen kirchen/
vnnnd gibst dich selbst in gefahr/Leibs/ guts vnd
auch deiner seele/ Denn zum ersten bistu zu wies-
der aller weltlichen Oberkeit/ die wollen bey der
Römischen kirchen bleiben/Die alle wirstu wie-
der dich erregen/das du nirgent selig bist. Nu
gedenck bey dir selbs / ob es nicht war sey / wer
die kirchen nicht höret/ vnnnd nicht all ihr Cere-
monien vnnnd ordnung helt/der ist ein Publican
vnnnd Heide vnnnd wirdt niemandt selig / er sey
denn in der Römischen kirchen ein gelied / vnnnd
habe was die Römische kirche helt/etc.

Hie hats warlich mühe vnnnd arbeit/in dies-
sem kampf zu bestehen/vnd vberwinden/vnnnd
liegt die gröste macht hyeran / Das wir vns
durch solche listige vorschlege / des vorsüchers
nicht lassen abwendigk machen/vnnnd die erkant-
te warheit / vmb des Creutzes willen / wie it-
zundt viel thun / nicht verleugnen / Denn ytz
werden vieler hertzen gedanken/ offenbar/son-
derlich ann denen / Die zum ersten mit grosser
freude/das Euangelium annemen/Die Sacra-
ment entpfangen / vnnnd sich Christen rühmen
lassen/Vnd nu vmb eines bislein Brodts wil-
len/das ewige verwerffen. Wir wolten alle ger-
ne from vnd seligk werden/aber wir seindt zarte
Marterer/

Marterer / die gerne hindern offen sitzen / one
sorge vnnnd angst / wollen nicht gehen auff den
wegß des ewigen lebens / welches ist das Creutz /
vnnnd verfolgung vmb der gerechtigkeit willen /
Matth. v.

Sich doch recht an / mit was practiken
itzundt Teuffel vnnnd Welt vmb gehen / wie ger-
ne wolten sie widerumb / so sie nur köndten / das
erfunden armes Schefflein / Christo von seinen
achseln / vnnnd aus seinen henden reissen / Aber
er hat es also gefasset / das sie es ihm nicht wer-
den nemen // Wie er vns denn tröstet Johann. x.
Vnnnd spricht / Meine schaffe hören meine stim-
me / vnnnd ich kenne sie / vnnnd sie folgen mir / vnd
ich gebe ihnen das ewige leben / vnd sie werden
nimmermehr vmbkommen / vnnnd niemandt
wirdt sie mir aus meiner handt reissen / Der Vat-
ter / der sie mir geben hat / ist grösser denn alle
dinck / vnnnd niemandt kan sie aus meines Vats-
ters handt reissen

Was wollen wir aber hiertzu thun ? Wir
müssen inn die harnisch Kammer der Christen
gehen / vnnnd vns den harnisch / vnnnd was zum
Christlichen Kriige gehöret / durch gnade des
heiligen Geistes / selbst anthun / das ist / Wir
müssen vnser Lehre gewiss sein / Das es sey das
rechte ware Euangelion / dardurch wir zu Gott
kommen / vnd nicht daran zweiffeln / So werden
wir nicht leichtlich vom einem iglichen winde
der Leere beweget werden / so wirdt es kein sorge
mit vns haben / wir werden wol feste bestehen
bleiben /

bleiben / Vnd vns nicht dauon abschrecken
lassen.

Der Heilige Paulus leret zum Ephe. v. von
den Christlichen waffen/vnnd sagt/ Es sey des
Herrn harnisch / nemlich / Wahrheit / Gerechtig-
keit / Euangelion des friedes / Glaube / das
wordt Gottes vnnd das Gebet / Wenn wir mit
diesen waffen / die alleine des Herrn Christi sein /
gerüstet sind / So können wir leichtlich die feu-
rigen pfeile des bösewichts aussleschen / Dar-
umb sagt Petrus / Dem widerstebet fest im glau-
ben / Werden wir aber vns verlassen / auff vnse-
re eigene stercke vnd frömbkeit / etc. So werden
wir gantz vbel bestehen / vnd bis in den todt ver-
wundt werden / also / das vns niemandt die wun-
den heilen kan. Darumb lieben Christen / müs-
sen wir nicht / noch auff vnser voreltern / noch
auff die weltliche Oberkeit / noch auff die Succel-
lores, S. Petri zu Rom / auff menschen Lere / son-
dern auff die blosser schrift vom Son Gottes se-
hen / die ist vns zur Lere vorgeschrieben / vnnd sie
feilet nicht / denn Gottes gericht sind verborgen /
Vnd niemandt hat ihe des Herren sinn erkandt.
Rom. xj. etc.

Wir können auch nicht harren auff ein Con-
cilium / vnd erkante warheit in des verschweigen /
weil wir nichts gewissers wissen / wenn den tod /
vnd nichts vngewissers wenn die stunde / vnd der
HERR einen jglichen richten wil / wie er ihn fin-
det / Denn wer sich am tische verseumet / vnd ni-
cht isset vnd trincket / wenn die speise vnd tranck
vor ihm stehet / der mus hernach hungern vnnd
dürsten /

dürsten / vnd geschicht ihm recht. Darumb war-
net vns Christus vnd sagt / Verseumet nicht die
zeit ewer heimsuchung. Luce. xix. Vnd Paulus /
Schicket euch in die zeit. Item / Es mus ein ig-
lich mensch sein eigen bürde tragen / das ist / für
sich selbst rechnung thun. Wir können auch ni-
cht harren / bis es die Hohen heupter gebieten /
man soles annemen / auff das es vns nicht gehe
wie den Jüden / Die auff Herodem / Pilatum /
Caipham / Annam / etc. Harreten / vnd dar vber
beyde Oberkeit vnd vnter fassen zu bodem gin-
gen / Darumb das sie sich nicht in die zeit schick-
ten vnd busse thaten / vnd ihren gesanten Messis
am annamen.

Das aber vnser widersacher sagen / wir sind
der Römischen Kirchen vngheorsam / das leiden
wir gerne / Wir wissen aber wol / wem die welt-
liche vnd geistliche gehorsam gebüret / Wir wol-
ten auch der Römischen Kirchen gerne gehorsam
leisten / wenn sie S. Peters Lehre recht vorträge /
Wenn sie sich aber alleine der Succession von S.
Peter her berümen / vnd doch darneben S. Pes-
ters Lere felschen / verwerffen / verendern vnd ni-
cht leiden wollen / Haben auch sie / vnser wieder-
sacher / selbst zu erachten / das wir vns nicht das
ran keren sollen / Diweil vns Christus vor ihnen
genugsam gewarnet hat / Da er saget / hütet euch
vor den falschen Propheten / das ist / vor denen /
so auch Lehrer sein wollen in der Kirchen / die zu
euch kommen in Schaffs Kleidern / inwendig
sind sie reissende wolffe / Matth. vij.

Kürtzlich wir Christen nemen keine andere
Lere

Lere an/denn alleine die so dem glauben ehlich
ist / Die aber dem glauben vnehnlich ist / die ne-
men wir nicht an / Sondern fliehen sie / wie den
Teuffel selbst / vnd wenn gleich der Lerer nicht
alleine zu Rom / Sondern auch Droben im Hi-
mel sesse / vnd schreitte herunter / Denn wenn ein
Engel vom Himmel keme / vnd brechte ein ander
Euangelion / so sollen wirs doch nicht annemen /
wie vns S. Paulus trewlich vor warnet.

45
Darumb müssen wir hie lehren / wie wir
doch vnser widersacher / Argument aussleschen
sollen / Nemlich / die Kirche yrrt nicht / Hier zu
gehören nu die Exempel der Heiligen Könige / As-
sa vnd Josaphat / etc. Vnd etlicher Apostel vnd
Jüngern / welche auch gewlich zu Antiochia
gestrauchelt haben / im brauch Christlicher frey-
heit / das Paulus selbst saget / Das sie die war-
heit des Euangelions nicht recht handelten /
etc. Hieraus volget vnwidersprechlich / das
die Kirch irren kan / Aber sie bleibet inn irthumb
nicht bestecken / Denn der Geist der warheit füret
sie wider heraus / inn die warheit Gottes.

Es werden aber zu diesen zeytten vnter dem
namen Kirch / viel mannigfeltige irthumb einge-
füret / vnd vortediget / Davon die Kirche nichts
weis / Nun wissen wir fast alle / sonderlich die
des alters sindt / das die Römische Kirche / nu et-
liche hundert Jar her hat vor warheit gehalten /
Die Messe sey ein teglich Opffer / vor vnser sünde
Got zuuersönen / aus dem blossen messhalten / der
Priester gleube oder nicht / Sie hat auch vorge-
ben /

ben / Mann solle die Heiligen / als mittler im Him-
mel ehren / vnnnd anruffen / Mann sol vor die
verstorben / Vigilias vnnnd Seelmessen stifften /
Das sie im Fegefewr ihrer schult vnnnd pein loss
werden / Mann soll den Leyen alleine die eine
gestalt / des Sacraments reichen / Priester sol-
len vor der Weyhe die Ehe vorschweren / Mön-
che gelübt vnnnd standt / sey ein standt der voll-
kommenheit / besser denn der Gemeine Christ-
liche standt / Die wercke so wir thun / sindt ver-
dienstlich vor Gott / Damit wir vordienen vor-
gebung der sünden / Leben vnnnd seeligkeit / Wer
nicht alle seine sünde mit ihren vmb stenden /
Dem Beicht vater berichtet / Der ist kein Christ /
Es sol auch ein eusserlich Opffern Priesterthum
inn der Kirchen sein / nach dem Exempel / des
Leuitischen Priesterthums / im gesetz / etc. Hie-
mit wirdt heutigs Tages noch mannich gudt-
hertzigk / einfeltigk Mensch betrogen / Darumb
ists Christen sehr nötigk das sie die vnterscheidt
der waren vnnnd falschen Kirchen wol kennen /
vnnnd vnterscheiden Leren / Denn der Teuffel kan
sich auch inn einen Engel des Lichtes vorstellen /
vnnnd vnterm schein Göttliches namens / die leut
verfüren / wie bisher durch die falschen Kirchen
lere gethan hat / vnnnd vermeint solch Finsternis /
blintheit / verstockungk / Abgötterey / Lügen ir-
thume / Gottes lesterung wider anzurichten /
Durch seine getrawe diener / die Solones / wel-
che er nu am stricke / vnnnd in seiner gewalt hat /
die da schreiben / vnnnd reden wider Gott / lestern
vnnnd schmehen / alles was Göttlich vnnnd Christ-
lich ist / wider ihr eigen gewissen / vnnnd erkante
D warheit /

warheit / Ach H E R R E G O T T / wie wirts
diesen doch zu letzt gehen ? Eben wie es allen
widersachern C H R I S T I gegangen ist / Als dem
Königk Pharao / Ahab / Jesabel / Antiocho / He-
rodi / Neroni / Deocletiano / Domitiano / Julio /
Apostatae / etc. Wenn nu das stündlein kompt /
das sich Leib vnnnd Seel scheiden sollen / vnd ih-
nen ihre sinne eröffnet werden / das sie sehen wo-
hin ihr elendt gelangen will / Do werden sie aller
erst erkennen / das ihnen Gott feindt ist / vnd müs-
sen als denn vorzweiffeln / vnnnd hinunter in die
ewige qual faren / das wirt denn ihr woluordien-
tes lohn sein. Math. xxv. Johan. v. Esai. lxxj.

Das wir inn diese betrigerey / mündtlich /
vnd schriftlich / vmb erhaltung willen der Ar-
men Seelen / straffen / vnnnd darumb von vnsern
widersachern bitterlich gehasset / vnnnd verfolget
werden / das müssen wir auch vordulden / vnnnd
stets gedenccken / an die rede Christi / Der also
sagt / die Welt wirdt euch hassen / Vnnnd auff das
ihr euch nicht ergert / So wisset das zuuor / Sie
werden euch in bann thun / Vnd eine zeit wirdt
kommen / Das wer euch tödtet / wirt meynen / er
thu Gott einen dienst daran / vnnnd das werden
sie euch thun / Darumb / das sie noch mich noch
den Vater kennen / Ich habe euch aber diese
dingk gesaget auff das / wenn die zeit kompt / das
ihr daran gedencckt / das ichs euch gesagt habe.

So seidt nu getrost / lieben Christen / seidt
getrost / wir müssen je volgen vnserm lieben hern
Christo / in stedtem kampff / vnd streit / wider den
Teuffel /

ihn vmb hülff vnd errettung bitten / denn ob
ihn vermügen wir nichts / Das haben die Gotts
fürchtigen zu allen zeiten gethan / wie denn die
Historien / sündertlich aber der güldene vnd trost
reiche Psalterium / aus weysen thut / Den solt
ihr euch nicht entbrechen lassen / Wenn er auch
Tausent sylberlinge kostete / denn er ist köstlicher
denn Golt vnd fein Golt. Psalm. cxix. Vnd
euch darinnen teglich vben / vnd euch des nicht
schemen / das ihr ihn mit euch aus vnd ein tra
get / er wird euch warlich die mühe belonen / inn
der zeit der not.

Höre deine ohren hie her du kleines heufflein /
vnd höre wie dich der Prophet Esaias tröstet /
da er spricht / Kan auch eine Mutter ihres seu
genden Kindeleins vergessen / das sie sich nicht
erbarme vber den Sohn ihres eigen Leibs ? Vnd
wenn sie schon sein vergesse / so wil ich doch dein
nicht vergessen / mit diesen Worten / tröstet vns
Gott / als ein barmhertziger gnediger vnd freunt
licher lieber Vater / der vns nicht verlassen will
noch kan / Wil vnser not seine not sein lassen / wir
aber sollen ihn allein suchen in vnserm anligen /
vnd auff ihn fest hoffen / so wil er gerne helfen /
wie er zu allen zeiten gethan hat / vnd noch thut /
Wie das die gantze schrift zeugnis gibt.

Nu last vns ihr vor vnsern gütigen Vater
von hertzen grundt erkennen / so wird er eine feu
rige maur rings weise vmb vns her thun / die sol
kein Teuffel noch mensch vberweldigen / denn er
selbst wil mit vns darinnen sein / vnd vor vnsern
feinden.

feinden vns redlich beschützen vnnnd bewaren/
vnnnd wer vns anrüret / der sol sein augapffel an-
rüren / das ist / wer sich wieder vns setzet / der soll
wissen / das er sich nicht wieder einen menschen /
sondern wieder Gott selbst setzet / wie es dem selb-
ben gehen wirdt / das zeiget der ander Psalm ge-
nugsam an. Du (spricht der Vater zum Sone)
solt sie mit dem eysern zepter zu schlagen / wie ei-
nes döppers gefess soltu sie zu schmeissen.

Darumb / wer diese feurige maur nicht vmb
sich hat / der wirdt mit nichte bestehen können
in der not / wenn er gleich viel ross vnnnd wagen
hette / er mus entlich zu schanden werden / Die
aber vnter dem schutz des Herren sitzen / werden
wol bleiben / es seyleidt dem Teuffel vnnnd welt /
Denn so sagt der HERR HERR / vmb Jerusa-
lem / das ist / die kirche sind berge / vnnnd ich bin
bey meinem volck / von nu an bis in ewigkeit.
Item die auff ihn hoffen / die werden nicht fal-
len / sondern ewigklich bleyben / wie der Berg
Zion / das ist / sie werden in der zeit der trübsall
nicht bewogen werden / durch drauwort vnnnd
schwerdt / Die warheit zuuerleugnen / wie die
heuchler / sondern werden fest bestehen wie eine
maur / durch die hülff Gottes / auff den sie tra-
wen / denn er ist warhaftigk vnnnd allmechtigk /
vnd vns zu helfen stets willigk / vnnnd mehr denn
wol gerüst.

Wir sollen auch in der zeit der not / betrach-
ten / das wir nicht darumb getaufft sein / vnd den
Christlichen glauben angenommen haben / Das

D iij

wir

wir hie auff Erden vnser Himmelreich hetten /
Sondern das wir das Himmelreich dorth bey
Christo ewiglich haben / vnnnd dahin durch al-
lerley trübsal / entlich den Todt kommen sollen /
wenn wir gleich tausent Jar hie auff erden / ohn
Creutz vnnnd widerstandt inn einem Gottlosen
wesen lebeten / So müsten wir dennoch entlich
sterben / vnd am Leib vnnnd Seel vorderben / da-
raus köndt vnnnd möcht nicht anders werden /
Vnnnd was sindt doch tausent Jar freude vnnnd
wollust / gegen ewige traurichkeit ? Vorwar wey-
niger denn ein augenblick / Dagegen / wenn wir
hie auff erden / tausent Jar das Creutz trügen /
ymb derwarheit Gottes willen / vnnnd allerley
schmach gelidten hetten / So müste dennoch ein-
mal die schmacheit ein ende erreichen / vñ auffhö-
ren / vnd ewige freude vnnnd wunne folgen / vnd
was sindt doch tausent jar Creutz vnnnd trübsal /
gegen ewige freude / Warlich weniger denn ein
augenblicklein leiden / gegen der zukünfftigen
Freude / die Ewigk ist / vnnnd bleibt / wie S. Paul-
lus sagt / Ich halt es dafür / das dieser zeit lei-
den nicht werdt ist / der Herligkeit die an vns sol
offenbart werden / Roma. viij Den leib kan man
vns wol nemen / Das ist Tödten wens Gott vor-
hengt / aber die Seel kan man Gott nicht ne-
men / oder Tödten / So sollen wir doch wissen /
das auch der leib / der nu von dem blut dürstigen
ermordet / wirdt am Jüngsten tage gar herlich
wider herfür kommen / dagegen werden die mör-
der mit allen schanden bestehen. Da. xij. Jo. v.

Gedenckt an das trostreiche wort Christi /
Da er

Da er spricht / Jo. xij. Wer sein leben liebhat /
der wirts verlieren / Vnd wer sein leben auff die-
ser welt hasset / der wirts erhalten zum ewigen
leben/etc. Item so yemandt verlest / Haus / Bru-
der / Schwester / Vater / Mutter / Weib / Kinder /
vnd Ecker / vmb meinent willen / vnnnd vmb des
Euangelij willen / Warlich ich sage euch / er
sols hundertfeltigk wider empfahen / hie vnnnd
dort / Das ist der lohn / denen so vmb Christus
willen hie auff erden schmach leiden / nicht ge-
ringer lohn wirdt es sein / Sondern ein grosser
lohn / Matth. v. Ewer lohn wirdt gross sein im
Himmel / nicht aber vmb des wercks willen / das
wir leiden / sondern das es Gott aus gnaden zu-
gesagt hat.

Hierumb sollen wir ini glauben fest stehen /
vnnnd aus dem glauben zu Gott schreyen / vnnnd
vmb errettunge bitten / wie Abraham / Lott / Is-
aac / Jacob / David / vnd andere / die inn nöten
Gott gesucht haben / vnnnd sindt erlöset worden /
etliche Gottfürchtige sindt getödtet / als Abel /
Nabath / Zacharias / beyde der Prophet / vnnnd
prister / etliche aber sind nicht gethödtet wordē
Die also plötzlich getödtet werden / habens viel
besser / denn die so nicht baldt getödtet werden /
Denn erstlich werden sie / so da baldt getödtet
werden / vom elendt dieses sündigen lebens aus
viel sorge / angst vnd not erlediget / vnd kommen
an ihre rue / Am jüngsten tage werden sie mit
allen Christen / gar frölich wider kommen / vnd
mit Christo ins ewige leben eingehen / Sie sindt
alle aus aller zeitlicher vnnnd ewiger nodt errettet
worden.

Zum

Zum Andern müssen die / so hie lange leben /
viel schmach tragen / müssen hören vnnnd sehen /
alle schande vnnnd Gottes lesterung / etc. der bö-
sen menschen / etliche vnter ihnen werden verras-
then / etliche gefangen / gestöcket / geblöcket / vnnnd
müssen alle Marter leiden / bis ihre zeit kömmet /
das sie auch getötet werden / vnd dis ist auch ein
sehr nötige lehre / Daraus wir vnsern glauben /
vnnnd hoffnung stercken können / Nemlich / das
Gott die diener seines worts bewaren kan / vor
allen vbel / bis ihr lauff aus ist / Denn Elias
prediget bey tzeintzigk Jaren / Eliseus bey Si-
bentzigk Jar / Daniel vber Sibentzigk Jar / Jo-
annes Baptista zwey Jar / Christus drey Jar /
Paulus fünff vnnnd dreyszig Jar / Joannes der A-
postel acht vnd sechtzigk Jar / Jacobus des Her-
ren Bruder / drey Jar / Jacobus der Kleine / dreys-
sigk Jar / Titus bey sibentzigk Jar / etc. Denn
vor seiner zeit kan niemandt sterben.

Also habt ihr gehört / Das das heilwertige
Euangelion nicht on Creutz kan geprediget wer-
den / Sondern wo das selbige lautter geleret
wirdt / Das da selbst auch widderstandt ist / wie
der alte Simeon weissaget / Dieser / sagt er / wirdt
gesetzt zum zeichen / dem da wirdt widersproch-
en werden / welche nu die widdersprecher sein /
Das sagt Christus / Matth. xxiij. Die da wol-
len die kirche mit Menschen gesetz regieren / vnd
versorgen / etc. Vnd die / so ihren gebotten nicht
gehorsam sein wolten / worden bis inn den Todt
bitterlich verfolget / Wie hier oben gnug ge-
dacht ist.

Vnd

Vnd solchs ist vns gut vnnnd nützlich / Denn
wenn wir hie eitel gute tage / vnnnd kein anfechtung
hätten / so würde Gottes name bey vns ent-
heiliget / Denn wir würden sein wordt nicht mit
andacht hören / Wir würden auch seinen na-
men nicht mit ernst vnnnd aus hertzen grundt an-
ruffen / Wir würden nicht wachen / sorgen / son-
dern gar viehisch hyn leben / hierumb mus vnnns
Gott züchtigen / als seine gelibste kindere / ent-
weder mit Pestilentz / oder Schwerdt / auff das
wir nicht wiederumb inn fleischliche sicherheit
geraten / vnnnd der Teuffel vns ybereyle / vnnnd zu
schanden mache.

Darumb sollen wir hie betrachten / das es
also vnnnd nicht anders sein mus / wo wir an-
ders mit Christo leben wollen / Das wir müssen
CHRISTO IESU gleich berdich werden / hie im
Creutz / dort inn der herrligkeit. Wir solten hie
lernen von einem Boten der eine lange reise thut /
wie er durch dörnen vnnnd büsche / yber Landt
vnnnd Wasser wandelt / vnnnd scheubet keine fehr-
ligkeit / er eylet ymmer fort / das er wiederumb
heim komme vnd wieder ruhe / Vnd solchs thut
er ymb den Leib zu versorgen / viel mehr sollen
wir Christen / vnser saure fustapffen nicht an-
sehen / sondern ymmer eilen nach der ewigen ru-
he / denn hie haben wir keine bleibende stadt / wir
sind vns aber einer zukünfftigen zu erwarten / im
ewigen leben / Die vns vnser HERR Ihesus Chri-
stus erworben hat / mit seinem theuren Blut / die
selb wird vns nicht feylen.

¶

Hie ist

Hie ist auch von nöten das wir den Vater
der gedult/durch den aller gedültigsten / seinen
lieben Sohn / vmb die gedult im Creutz bitten/
Vnnd wenn wir ihn darumb bitten/ so wil er sie
vns geben/das wir auch/es sey im feur/ wasser/
oder adders wo / alles mit sanfftmutigkeit
vertragen können / nicht wieder fluchen / schelz
ten vnnd schlagen / nicht böses mit bösem ver
gelten / sondern alles deme hingeben / dem es
Christus/do er leidet hingeben hat / nemlich sei
nem natürlichen/vnnd vnserm gnedigen Vater/
der alle dingē siet vnd richtet/zu seiner zeit/denn
sein ist die rache.

Seidt auch vnterthenigk der Oberkeit/ die
euch Gott gibt / Denn alle gewalt/so allenthal
ben ist/die ist von Gott geordnet/also / das wer
sich wieder die Oberkeit setzt/der setzt sich wie
der Gott selbst/vnd die/so wieder streben/ wer
den vber sich selbst ein vrtheil empfangen/Seit ge
horsam/nicht alleine vmb der straffe willen/son
dern auch vmb der Conscientz vnnd verpflichte/
liebe willen/Gebet ihr ihr gebürliche ehre/vnnd
was ihr schuldigk seidt zugeben/Nemlich/schosz
zoll/schatzunge/etc. Helfft williglich die lasten
der regirung tragen / auff das ihr von ihr bes
schützet vnnd gehandthabet werdet in der not/
Bittet auch vor sie/auff das ihr ein rewlich vnd
friedsam stille leben haben müget/ in aller Gotts
seligkeit/vnnd redligkeit/ vnnd die beschwerung
gelindert vnnd euch dreglicher werde / Sehet
euch wol vor/das ihr nicht böses noch mit wort
en/ noch

ten/noch mit wercken wieder ewer Oberkeit han-
delt. Rom. xij.

Dar gegen gebet auch Gotte ewrem lieben
Vater/was ihm gehöret / nemlich den gantzen
gehorsam/das ist/warhafftige furcht/liebe vnd
vertrawen / gehorchet seiner tröstlichen stim-
men/Die also lautet/ Dis ist mein lieber Sohn/
an welchem ich einen wolgefallen habe/ den hör-
ret/ Was sollen wir hören? Das / das vns der
liebe Sohn Gottes leret/ das Heilwertige vnd
allein seligmachendes Euangelion/ Das da al-
len/so warhafftige glauben/verzeihung all ihrer
sünden/leben vnd seligkeit verheisset. Ja dar-
aus wir lernen die ware busse vnd vergebung der
sünden/vns erworben durch den einigen mitler
Christum/Denn da ist nur ein Gott vnd ein mit-
ler zwischen Gotte vnd den menschen/Nemlich/
der mensch Ihesus Christus/der sich selbs gege-
ben hat für vns zur erlösung/ vnd wil das solchs
zu dieser seiner zeit / sol gepredigt werden/ der
durch seine einige Mess vnd Opffer am stam des
Creutzes gehalten/ vns eine ewige erlösung hat
bey dem Vater erworben/ etc. Vnd will / das
man nhu hinfürder nicht mehr Messiren odder
Opffern sol/vor die sünde/sondern sein Messe vñ
Opffer/allein ein mal geschehen/für der gantzen
welt sünde gnug vnd ein vollkommen Opffer sein
vnd bleiben lassen/ Wer das thut / der gibt Gott
alles was ihm gehöret/vñ ist ein recht erbe Got-
tes/vnd Ihesu Christi/ vnd wirdt nimmermehr
verloren werden/wers aber nicht gleubet/der ist
schone verloren/ vnd kan nimmermehr zu Gott

Rom. 16

E ij Kommen/

Kommen. Johan. iij. Das ist meins glaubens
bekentnis.

Beweiset auch ewren glauben mit recht
schaffnen wercken der liebe vnnnd barmherzig
keit / an ewren armen freunden / feinden vnnnd al
ler meist an den Hausgenossen des glaubens /
thut jederman wol von ewrem zeitlichem gutt /
weil ihr hie lebet / vnnnd gebrauchts recht / zur ehr
Gotts / Vnd zu erhaltung der diener des worts /
für ewer Haus ordentlich / zu erhaltung der
Schulen / des gemeinen nutzses / vnnnd der ar
men Heusser / etc. So wil Gott bey euch sein vnd
bleiben.

So seidt nhu munter vnnnd betet / denn der
tagß des HERRN wirdt kommen / wie ein dieb in
der nacht / Darumb seidt nicht trag in dem / das
ihr thun sollet / Dancket Gott alle zeit für alle
Leibliche vnnnd Geistliche gaben / sündertlich vor
diese / das er euch auch in diesen letzten / gefehr
lichsten zeiten / mit seinem gnadenreichen Euan
gelion / durch welches ihr vergebung der sün
den / leben vnnnd seligkeit / empfangen habt / so
reichlich beseliget hat / Vnnnd hier vber ewer / ein
theil / viel schmach inn grosser gedult erlidden
habt / Dancket ihm auch das er euch zur gemein
schafft seines lieben Sons JHESU CHRISTI
beruffen / vnnnd zum ewigen erbe angenommen
hat / Vnnnd hütet euch das ihr nicht diese vnuer
gengliche / reichthume der gnaden Gottes durch
fleischliche sicherheit wieder verlieret / oder vmb
zeitlicher ehre vnnnd gunst willen / oder durch
menschliche

menschliche furcht vnnnd schrecken / wieder fals
len lasset / Denn ihr sehet itzundt die gefehrliche
zeit / darinnen wir nu schweben / leben vnd sein /
wie sich viele / durch selb gemachte bangigkeit /
vom Euangelio beyde heimlich vnnnd offenbar
ymb der bekenntnis willen / abschneiden vnnnd abs
cheiden / Die da im anfang / das Euangelion /
mit grosser freude empfangen vnnnd annamen /
auff das es auch bey vnns war werde / das Paul
lus sagt / Lieben brüder / sagt er / sehet an ewren
beruff / den nicht viel weise nach dem fleische / ni
cht viel vom Adel / nicht viel Reiche / nicht viel ges
waltige / Sondern das torisch ist vor der welt /
hat Gott erwelet / warumb? darumb / das er die
weltweisen zu schanden machte.

Darumb ist es ihemals not gewesen ernst
lich zu bitten / so ist es warlich itzt not / das der
viel barmhertziger gütiger Gott / vnd Vater vn
sers Herrn Jhesu Christi / vnnnd vnser / vnserer
schwachheit helffe / Das wir vns wieder durch
der welt schrecken / noch durch eingebung des
Teuffels / noch durch falsche Lerer / oder etwas
anders / von der waren Lere / vom glauben an
Christum / den einigen mitler / versöner / vor
sprecher vnnnd genugthuer vor alle vnser sünde /
abdringen / nötigen vnnnd abschrecken lassen.
Vnd in Summa / Gott bitten / Im namen Jhes
su Christi / Das er vns in der gesunden Lehre der
waren Religion / vnnnd seligen hoffnung des ewig
gen lebens / wolle zu allen zeiten erhalten / vnnnd
bey vnns alle irthumb vnnnd spaltung vorhüten /
vnd das er in euch angefangen hatt / zur ehr sei
nes nam

nes namens / vnd zu erbawung / vnnnd fürderung
seiner Kirchen vnnnd gemeinen nutz / durch
seinen heiligen Geist / vollführen.
Amen / Amen.

Datum Halberstadt am tage Sanct
Steffani. Anno. 1548.

E. E. W.

Untertzenig
Diener.

Autor Lampadius der
sich seines Glaubens
nicht schemet.

Ms. 1159 BK

NC



X2205313



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.



Christliche
 Unterweisung/
 Liebende mens-
 en zeiten / für
 n gestrengen
 risti/in als
 übsaln ris
 ten solz
 itzlich

Campadium

Und Predi-
 tadt.

6.
 de ich / Ich bin
 itiget.
 iner heiligen / für

